

6. – 25. Juni 2010
ARNE-JACOBSEN-FOYER

HERRENHÄUSER DIALOGE „Ausgespielt?“ – von der Spiellust und ihren Folgen

Streitgespräche

Unter dem Titel „Herrenhäuser Dialoge“ schaffen die KunstFestSpiele nach einem Konzept von Intendantin Elisabeth Schweeger und Andri Hardmeier ein zusätzliches Diskussionsforum. In sechs Veranstaltungen bietet diese neue interdisziplinäre Diskursreihe begleitend zum Festival eine Plattform für Reflexionen über die künstlerische Auseinandersetzung mit der „Macht des Spiels“ – aber auch darüber hinaus. Sie verwickelt Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Philosophie in kritische Betrachtungen des Themas der ersten KunstFestSpiele. Ganz im Sinne von Leibniz, der in seinem „Drôle de Pensée“ Kunst als einen Beschauungs-Spiel-Raum verstanden wissen wollte, sollen durch die verschiedenen Diskurse lustvolle und anregende, mitunter auch „drollige“ Gedankenspiele über die Grenzen der Fachgebiete hinweg entstehen.

Spiellust gehört zur Natur des Menschen. Alle Menschen spielen und brauchen das Spiel: zum Lernen, zum Erkunden, zum Überleben und zur Weiterentwicklung. „Das Spielerische ist elementarer Bestandteil der menschlichen Sozialisation. Es schafft Erkenntnis, schärft die Wahrnehmung, lässt Grenzen ausloten, erzeugt damit soziale Kompetenz und befreit die Tatsachen von der Gleichgültigkeit des Menschen. Die Kunst ist der Ort, der dieses sinnlich und ästhetisch möglich macht“, so Intendantin Elisabeth Schweeger. Doch wie viel Spiel darf sich der Mensch erlauben und wie viel Spiel benötigt er? Wo sind die Grenzen des Spiels und was passiert, wenn diese überschritten werden? Wann kollidieren Freiheit und Entfaltung des Einen mit der Verantwortung gegenüber Anderen?

Die ständigen und womöglich einseitigen Regelverletzungen in Wirtschaft, Finanzwelt, Wissenschaft und Freizeitgestaltung führen zu sozialen und gesellschaftlichen Ausgrenzungen. Damit stehen die heutigen Demokratien vor großen Herausforderungen. Wenn der Hasardeur zum bestimmenden Mitspieler wird, muss das System, welches auf sozialer Verantwortung beruht, als solches neu geprüft werden.

Moderiert von Paul Hoyningen-Huene, Wissenschaftstheoretiker der Leibniz Universität Hannover, trifft Thilo Sarrazin, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, auf den Wirtschaftsethiker Karl Homann, um das Verhältnis von Liberalismus und Spiel-Mentalität in der modernen Wirtschaft in einem gemeinsamen Dialog aufzugreifen. Der Komponist Heiner Goebbels und der Physiker Daniel Wyler vertreten jeweils ihre Fachgebiete im Diskurs um Entfremdung der Gesellschaft durch technischen Fortschritt. Passend zur diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft diskutiert eine Expertenrunde unterschiedlicher Disziplinen unter dem Motto „Sport und Spiel, Fußball über alles“ über den Stellenwert von Sport und Spiel in der Gesellschaft. Weitere Gespräche finden unter anderem mit dem Aktionskünstler Roman Signer, dem Sozialphilosophen Oskar Negt, der Duftkünstlerin Sissel Tolaas, dem Wissenschaftshistoriker Eberhard Knobloch und weiteren Vertretern aus Kultur, Wissenschaft und Forschung statt.

Die Gespräche werden 2011 in einer Publikation erscheinen. Die Reihe entsteht in Zusammenarbeit mit der Zentralen Einrichtung für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik der Leibniz Universität Hannover.

Die Veranstaltungen im Rahmen der „Herrenhäuser Dialoge“ finden jeweils an den Wochenenden während der KunstFestSpiele Herrenhausen in zwei unterschiedlichen Formaten statt: Drei Matineen und drei Soireen setzen sich mit den verschiedenen Aspekten des Spieltriebs auseinander. Die zwei Formate ermöglichen es, die komplexe und weit schweifende Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen „Spielanordnungen“ zu beleuchten.

Die Matineen

1. Spieldaten:

Die Matineen finden jeweils am Sonntag (6., 13. und 20. Juni 2010) um 11 Uhr im Arne-Jacobsen-Foyer statt und richten sich mit einer offenen Thematik an ein breiteres Publikum.

2. Spielregeln:

Die Matineen beleuchten unterschiedliche Themenbereiche des Spieltriebs und seiner Folgen. Sie sollen einen möglichst breiten Hintergrund zu der während der KunstFestSpiele erlebten Kunst bieten. In einem Impulsreferat stellt eine bedeutende Persönlichkeit aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Philosophie eine These vor. Der Moderator sowie ein „agent provocateur“ vertiefen die Thematik durch kritische Rückfragen. Anschließend wird zu einer Publikumsdiskussion übergeleitet. Alle drei Matineen werden von einem Brunch begleitet, der es ermöglicht, die aufgeworfenen Fragen in unterschiedlichen Konstellationen bei Speis und Trank weiter zu vertiefen.

3. Veranstaltungen:

6.6 SO. 11:00 ARNE-JACOBSEN-FOYER Matinee

Brot und Spiel – Vom Liberalismus zur Casino-Mentalität der modernen Wirtschaft

Dr. Thilo Sarrazin (Vorstand Deutsche Bundesbank, ehemaliger Finanzsenator Berlin)

Prof. Dr. Dr. Karl Homann (Wirtschaftsethiker)

13.6 SO 11:00 ARNE-JACOBSEN-FOYER Matinee

Digitale Kultur – Wunderkammer, barockes Spektakel oder faustdicker Schwindel?

Prof. Dr. Natascha Adamowsky (Kulturwissenschaftlerin, HU Berlin)

Ronald Meyer-Alt (Ressortleiter Kultur, HAZ)

20.6. SO 11:00 ARNE-JACOBSEN-FOYER Matinee

Spiel und Sport, Fußball über alles – Spezialveranstaltung zur Fußball-Weltmeisterschaft

Filmvorführung: „fusion“ von Ingeborg Lüscher

Prof. Dr. Herfried Münkler (Politikwissenschaftler, HU Berlin)

Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann (Philosoph, Universität Wien)

Günther Koch (Sportjournalist)

Albert Ostermaier (Autor)

Die Soireen

1. Spieldaten:

Die Soireen finden jeweils am Freitag (11. Juni 2010, 20.15 Uhr, 18. Juni 2010, 21.00 Uhr und 25. Juni 2010, 21.30 Uhr) im Arne-Jacobsen-Foyer statt.

2. Spielregeln:

Die Soireen bieten die direkte Konfrontation von Fachpersonen mit an den KunstFestSpielen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern. Im Gegensatz zu den Sonntags-Matineen bieten sie einen sehr spielerischen Umgang mit der Thematik. Dabei soll der Moderator in einem ungezwungenen Rahmen jeweils einen Gast in ein „Streitgespräch“ mit einem künstlerischen Gesprächspartner verwickeln. Diese Form ermöglicht eine direkte Reflektion der während der Festspiele erlebten Kunst. Die Soireen werden z.T. von einem musikalischen Programm umrahmt, das die Thematik im Spiel fortsetzt. Die loungeartige Einrichtung des Arne-Jacobsen-Foyers inklusive Barbetrieb, lädt das Publikum sowie alle in Herrenhausen anwesenden Künstlerinnen und Künstler zu einem in jeder Hinsicht anregenden Abend ein.

3. Veranstaltungen:

11.6. FR 20:15 ARNE-JACOBSEN-FOYER Soiree

Das Spiel der Maschinen – Entfremdung in der Gesellschaft

Heiner Goebbels (Komponist)

Prof. Dr. Daniel Wyler (Physiker, Universität Zürich)

18.6. FR 21:00 ARNE-JACOBSEN-FOYER Soiree

Die Welt als Spiel – Die beste aller Welten?

Roman Signer (Künstler)

Michael Riessler (Musiker)

Prof. Dr. Oskar Negt (Sozialphilosoph, Hannover)

25. 6. 21:30 ARNE-JACOBSEN-FOYER Soiree

Akademie der Wissenschaften vs. Akademie der Spiele:

Kunst und Wissenschaften – Gleichwertige Forschungsterrains?

Prof. Dr. Eberhard Knobloch (Wissenschafts- und Technikhistoriker, Akademie der Wissenschaften)

Jens Groß (Dramaturg, Leiter Akademie der Spiele)

Sissel Tolaas (Duftkünstlerin)

Dietmar Wiesner (Flötist, Ensemble Modern)

Musikalisches Rahmenprogramm: Helene Grass & Lutz Rademacher mit Liedern von Cole Porter (Texte von Hildegard Knef)